

UNESCO-Welterbe Swiss Alps Jungfrau-Aletsch (SAJA)

Projekt «Bildung für Nachhaltige Entwicklung»

Das UNESCO-Welterbe Swiss Alps Jungfrau-Aletsch beherbergt eine der spektakulärsten Hochgebirgswelten, monumentale Felsmassive und den grössten Gletscher im westlichen Eurasien, der Grosse Aletschgletscher. Das Gebiet besticht jedoch nicht nur durch zahlreiche touristische Attraktionen, es dient auch der hochalpinen Forschung hinsichtlich des Klimawandels, der Glaziologie sowie der Geologie und verkörpert das wahrhaftige Wasserschloss Europas. Das im UNESCO-Welterbe Swiss Alps Jungfrau-Aletsch befindliche Eisvolumen entspricht 50% des gesamten Gletschervolumens der Schweizer Alpen und leistet einen bedeutenden Beitrag an die Wasserversorgung in den Unterläufen von Aare und Rhone. Die Topographie und die damit verbundenen unterschiedlichen Klimata machen die Region zu einem Hotspot der Artenvielfalt: über 7'200 verschiedene Tier-, Pilz- und Pflanzenarten befinden sich hier.

Die Stiftung UNESCO-Welterbe Swiss Alps Jungfrau-Aletsch (SAJA) setzt sich, neben dem Erhalt und der Aufwertung seiner einzigartigen Naturlandschaft, besonders für Bildung und Sensibilisierung ein. Es ist der Stiftung SAJA ein entschiedenes Anliegen, die Inhalte und Werte der Region weiten Bevölkerungskreisen zu vermitteln. Welche Folgen hat der Klimawandel? Was bedeutet das beschleunigte Schmelzen des Gletschereises und was sind die langfristigen Folgen für die Wasserversorgung und den alpinen Lebensraum? Welche Bedrohungen entstehen durch den Rückgang des Permafrosts? Wieso beeinträchtigt die abnehmende landwirtschaftliche Nutzung die ästhetischen und kulturlandschaftlichen Dimensionen des Gebietes? Welche Auswirkungen hat der Verlust von Biodiversität auf die Lebensqualität der Menschen?

Die Stiftung SAJA hat sich entschieden, in den kommenden fünf Jahren (2020 – 2024) einen zusätzlichen Schwerpunkt auf die Vermittlung dieser Inhalte an Schulkinder aus der ganzen Schweiz zu legen. Die Schweiz hat mit der UNO 2015 vertraglich vereinbart, die international geltenden 17 Ziele zur Erreichung der nachhaltigen Entwicklung zu verfolgen. Im Spätsommer 2018 wurde der Lehrplan21 an den Schweizer Schulen implementiert. Zentral dabei ist der Fokus auf Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE). Unsere gemeinsam mit den Pädagogischen Fachhochschulen Bern, Nordwestschweiz und Wallis entwickelten Module verkörpern Lerneinheiten im Fach Natur, Mensch, Gesellschaft. Dabei hat sich die Stiftung zum Ziel gesetzt, jährlich zusätzlich zu ihren sonstigen Bildungsangeboten, 50 Schulklassen die Möglichkeit zu bieten, in den Genuss einer ausserschulischen Lerneinheit zu kommen.

Diese Angebote umfassen unterschiedliche geführte Exkursionen ins Gebiet, Lerneinheiten im World Nature Forum in Naters sowie diverse Projektwochen. Dabei sollen die Schülerinnen und Schüler die ökologische und kulturelle Einzigartigkeit des UNESCO-Welterbes, sowie die schweizweite und weltweite Bedeutung des Alpenraums hautnah erleben und ihr Verständnis für eine nachhaltige Regionalentwicklung erweitern. Die Schülerinnen und Schüler erlernen, welche Auswirkungen ihr Verhalten auf das Klima hat und gemeinsam werden Möglichkeiten erarbeitet, wie man einen nachhaltigeren, umweltbewussteren Lebensstil erreichen kann. Durch den Einbezug von interaktiven Arbeitsmaterialien, diversen digitalen Medien, fachkompetenten Inputs, sowie Diskussionen und Reflexionen wird eine nachhaltige Vermittlung der Lerninhalte angestrebt. Die Schülerinnen und Schüler werden dabei gezielt aufgefordert, analytisch mitzudenken und ihre eigene Meinung zu bilden, um die erlernten Inhalte auch an ihre Mitmenschen weitergeben zu können.